

niere regelmäßige Aussprachen zum Tagesgeschehen zu führen. Das weckt politisches Interesse und schult klassenmäßiges Denken. Bei den Thälmannpionieren der 6. und 7. Klassen steigen die Ansprüche an die politische Information und Diskussion, es ist bereits das Bedürfnis ausgeprägt, ihre politischen Meinungen im Streit zu vertreten. Vor allem den Mitgliedern der Pionerräte ist dabei noch mehr zu helfen, ihren parteilichen Standpunkt zu behaupten.

Unterstützung für den Pionierleiter

2. Den Schulparteiorganisationen und Direktoren wird empfohlen — ausgehend von der konkreten politischen Situation an der Schule —, sich auf die Befähigung der Lehrer und Erzieher für eine lebensverbundene Arbeit mit der FDJ-Grundorganisation und der Pionierfreundschaft zu konzentrieren. Besonders bedeutsam ist, die Freundschaftspionierleiter, Gruppenpionierleiter und Pionerräte zu unterstützen. Die Schulparteiorganisationen und Direktoren sollten unter den Eltern, Patenbrigaden und anderen Partnern in dem Sinne wirken, daß sie in ihrer erzieherischen Arbeit stärker die Aufgaben und Normen der Pionierorganisation beachten.

Alle Freundschaftspionierleiter sind berufen, im Auftrag der Partei der Arbeiterklasse und als hauptamtliche Funktionäre der FDJ die Ideale des Kommunismus unter den Kindern mit Begeisterung und Leidenschaft zu verbreiten. Von größter Bedeutung für die kommunistische Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ist die politisch-pädagogische Befähigung der Gruppenpionierleiter und Gruppenhelfer. Ihnen sollte stärker der Inhalt der Beschlüsse der FDJ, insbesondere der Pionerauftrag, erläutert werden. Gleichzeitig brauchen sie mehr praktische Anregungen, wie das Leben in der Pioniergruppe ideenreich und interessant gestaltet werden kann.

Die Kreisleitung Aue der FDJ leitet die Pionierfreundschaften mit großem Verantwortungsbewußtsein. Das gesamte Kreissekretariat widmet sich unter Einbeziehung vieler geeigneter Kräfte vor allem der klassenmäßigen Erziehung der Freundschaftspionierleiter. Unterstützt durch die Schulparteiorganisationen — bewähren sich diese Funktionäre der FDJ als gute Leiter der ihnen anvertrauten Pioniere, als geachtete Partner der Direktoren, Lehrer und Eltern. Sie bemühen sich, die Eigeninitiative der Pioniere zu fördern, dem Alter der Kinder angemessene Formen und Methoden in der Arbeit anzuwenden sowie alle Möglichkeiten der Schule und des Territoriums für die Gestaltung eines interessanten und fröhlichen Pionierlebens auszuschnüpfen.

Es ist aber auch erforderlich, mehr FDJ-Mitglieder der oberen Klassen, der Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen als Gruppenhelfer, Zirkelleiter oder Arbeitsgemeinschaftsleiter einzusetzen bzw. sie für die Gestaltung einzelner Veranstaltungen zu gewinnen. Viele FDJ-Mitglieder erfüllen gern diesen Auftrag.

Die Schulparteiorganisationen und die Direktoren können wirksam mithelfen, bei allen Pädagogen und Eltern zu klären, daß es für FDJ-Mitglieder an den Oberschulen eine gute Bewährung ist und ihrer Persönlichkeitsentwicklung dient, mit Jung- und Thälmannpionieren regelmäßig zu arbeiten. Für die Freundschaftspionierleiter und die FDJ-Grundorganisationen ergibt sich daraus die Aufgabe, den Einsatz der FDJ-Mitglieder praktisch zu organisieren und sie anzuleiten.

Die Pionerräte sind die leitenden, gewählten Vertreter ihrer Pionierkollektive. Sie sollen deshalb mehr Möglichkeiten erhalten, ihre Arbeit selbst zu planen, zu leiten und zu organisieren. Die Erfahrungen besagen: Je stärker die Pionierleiter ihre politische und pädagogische Führung darauf richten, um so höher werden Eigeninitiative, Selbständigkeit und Verantwortungsgefühl der Pionerräte entwickelt.

Von den Freundschaftspionierleitern wird erwartet, daß sie den Elternvertretungen, Patenbrigaden, Arbeiterveteranen und anderen Helfern der Pionierorganisation das inhaltliche Anliegen und die konkreten Vorhaben des jährlichen Pionerauftrages erläutern.

Eine gute Lernatmosphäre schaffen

3. Die Einflußnahme der gesellschaftlichen Kräfte auf die kommunistische Erziehung der Jung- und Thälmannpioniere ist konkreter zu organisieren. Von den Grundorganisationen der Partei, den Genossen in der FDJ und im FDGB, in den staatlichen Organen, Betrieben und Genossenschaften, in den bewaffneten Kräften, kulturellen und sportlichen Einrichtungen wird erwartet, ihre Möglichkeiten für ein inhaltsreiches und vielseitiges Pionierleben voll auszunutzen. Die Patenschaftsbeziehungen zwischen den Oberschulen und den Betrieben sollten genutzt werden, um die Pionierleiter, die Pädagogen und die Helfer der Pionierorganisation noch besser mit unseren volkswirtschaftlichen, Aufgaben vertraut zu machen.

Immer mehr Partei-, Betriebsgewerkschafts- und staatliche Leitungen unterstützen die Bemühungen der Pionierleiter und Pädagogen, in allen Gruppen ein kontinuierliches, niveaivolles Pionierleben zu gestalten.

Im Vordergrund steht dabei die wichtigste Aufgabe jedes Jung- und Thälmannpioniers, nämlich